
Projekttitle: „Karriereentscheidungen und -verläufe des wissenschaftlichen Nachwuchses: Ein interdisziplinäres Längsschnittprojekt zum Zusammenspiel zwischen kontextuellen Anforderungen und Personenmerkmalen.“

Partner:

Prof. Dr. Bettina S. Wiese

Institut für Psychologie, RWTH Aachen

Lehrstuhl für Personal- u. Organisationspsychologie

Prof. Dr. Christian Grund

School of Business and Economics

Lehrstuhl für Personal, RWTH Aachen

Prof. Dr. Roger Häußling

Institut für Soziologie, RWTH Aachen

Lehrstuhl für Technik- u. Organisationssoziologie

Laufzeit: 36 Monate (September 2013 bis August 2016)

Förderträger: BMBF

Mission Statement

In dem vorgeschlagenen interdisziplinären Forschungsprogramm zu Karriereentscheidungen und zur Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird eine makrostrukturelle mit einer mikrostrukturellen Perspektive verbunden. Die makrostrukturelle Perspektive ist notwendig, um die Kontextbedingungen zu verstehen, in welche das individuelle Karrierehandeln und –erleben eingebettet sind. Zum Verständnis jener Kontextbedingungen, die Entscheidungen für oder gegen eine wissenschaftliche Karriere beeinflussen, werden von uns nicht nur organisationsstrukturelle, arbeitsvertragliche (z.B. Juniorprofessur vs. wissenschaftliche Mitarbeiterstelle) und makroökonomisch-konjunkturelle Kontextbedingungen, sondern auch der private Lebenskontext

der Nachwuchswissenschaftler/innen (z.B. Vereinbarkeit von räumlich mobiler Wissenschaftskarriere und Familiengründung, Einkommenssituation des Partners) betrachtet. Zentral dabei ist die Bestimmung des Ausmaßes der Passung zwischen personenseitigen Interessen und Kompetenzen, arbeitsseitigen Anforderungen und kontextstrukturellen Opportunitäten und Beschränkungen. Eine schlüssige Taxonomie dessen, was die Arbeit in der Wissenschaft ausmacht und welche besonderen Attraktoren diese im Vergleich zu anderen Betätigungsfeldern aufweist, existiert allerdings bislang nicht. Es fehlen verlässliche quantitative Angaben, die zeigen, inwiefern hier Unterschiede zu außeruniversitären Aufgabefeldern bestehen. Deshalb sollen zunächst mittels Arbeitsanalysen Cluster von Stellenbeschreibungen und Anforderungen definiert werden, die es erlauben, die aktuellen und von Postdoktoranden angestrebten Tätigkeitsfelder (z.B. Professur, akademische Ratsposition, Position in der Wissenschaftsverwaltung oder in operativen Bereichen eines Industrieunternehmens, Unternehmensgründung) entsprechend zu differenzieren.

Es reicht aber nicht, die Charakteristika inner- und außeruniversitären Arbeitens zu beschreiben sowie deren Anziehungskraft für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu erfassen. Aufzuklären ist auch, ob individuelle Kompetenzfaktoren (z.B. interdisziplinäre, personale und methodische Kompetenzen) und Persönlichkeitsaspekte über die Neigung hinaus Verbleib und Erfolg im jeweiligen Betätigungsfeld vorhersagen. Dabei ist es wichtig, die akademische Karriere als Entwicklungsprozess mit teilweise unterschiedlichen Anforderungen auf den Stufen ihres Verlaufs aufzufassen und vor dem Hintergrund der personenseitigen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. Kompetenzerweiterung durch Berufserfahrung, gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung) zu betrachten. Ein solchermaßen dynamischer Blick auf Person-Umwelt-Interaktionen fehlt in der empirischen Forschung zu den Karrierewegen der in Deutschland tätigen Nachwuchswissenschaftler bisher, wohl auch, weil dafür eine längsschnittliche Analyse notwendig ist.

Lösungsweg:

Das empirische Kernstück des Forschungsprogramms bildet deshalb eine multimethodale Längsschnittstudie, in welcher die Determinanten der Entscheidungen zugunsten einer akademischen Karriere und deren erfolgreiche Realisierung untersucht werden sollen.

Dieser Teil des Forschungsprogramms ebenso wie vertiefende v.a. auf Interviews rekurrierende organisationssoziologische Analysen, ermöglichen neuartige Modelle der Durchlässigkeit und Parallelität von Beschäftigungsverhältnissen im akademischen und industriellen Sektor. Dieser wird vorwiegend auf den ingenieurwissenschaftlichen Bereich beschränkt, der für die Innovationskraft und wirtschaftliche Entwicklung des Standorts Deutschlands von besonders großer Bedeutung ist. Zusammenfassend verfolgt das Forschungsprogramm im Hinblick auf den Praxistransfer die folgenden *Ziele*:

- Bereitstellung von Kompetenzprofilen für unterschiedliche Karrierewege innerhalb und außerhalb der Wissenschaft sowie über unterschiedliche Abschnitte der Karriere hinweg
- Bereitstellung diagnostischer Instrumente zur frühzeitigen Bestimmung besonderer Kompetenzen und Entwicklungsfelder
- Bewertung des Potentials von Modellen der Durchlässigkeit und Parallelität von wissenschaftlich-akademischen und außeruniversitären – speziell industriellen - Beschäftigungsverhältnissen
- Bereitstellung von Empfehlungen für das Personalmarketing und die Personalentwicklung an Universitäten.

Danksagung

Wir bedanken uns bei Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die Förderung des Forschungsprojektes.

Kontakt

Jacqueline Lemm, M.A.

Institut für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen University

Otto-Blumenthal-Straße 1, 52074 Aachen

mailto: jacqueline.lemm@ita.rwth-aachen.de

http://www.ita.rwth-aachen.de